

Kulturentwicklungsprozess
„Zukunft Kultur in Bochum“

Zukunftskonferenz

22.-23. November 2019

Stadthalle Bochum-Wattenscheid, Saarlandstraße 40

Moderatoren: Peter Landmann und Claus Harten
TAKE PART Kulturberatung

Fotoprotokoll

-Ergebnisse-



Marktplatzergebnisse

Ziele, Maßnahmen und
Handlungsempfehlungen

Runde 7**Zu jedem Handlungsfeld:
Ziele, Maßnahmenideen und Handlungsempfehlungen**

- Gruppenarbeit** In neuer Zusammensetzung nach persönlichem Interesse, 8 Personen pro Arbeitsgruppe
- Absicht** Entwickeln konkreter Ziele, Maßnahmenideen und Handlungsempfehlungen zu den in Runde 8 definierten wichtigsten Handlungsfeldern. Klären, ob und wie an diesen Handlungsfeldern im Rahmen des KEP nach der Zukunftskonferenz weiter gearbeitet werden soll.
- Organisation** Finden Sie sich bei dem Handlungsfeld ein, für das Sie sich besonders interessieren. Wenn dort schon zu viele Teilnehmer*innen versammelt sind wählen Sie ein zweitliebstes Thema.
- Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die
- das Gespräch leitet (und auch auf die Zeit achtet)
 - die Arbeitsergebnisse visualisiert
 - fertigen Sie anschließend gemeinsam ein gut zu lesendes Ergebnischart für den finalen Marktplatz
- Aufgaben**
1. Erarbeiten Sie für Ihr Handlungsfeld ein Hauptziel und Unterziele. Was soll hier erreicht werden?
Entwickeln Sie dann Maßnahmen-Ideen und Handlungsempfehlungen, die geeignet sind, diese Ziele zu erreichen.
Hierfür haben Sie ca. 50 Minuten Zeit.
 2. Stellen Sie ein schönes Ergebnis-Chart nach dem Muster her, das Sie auf der folgenden Seite finden. Dafür haben Sie ca. 10 Minuten Zeit.
Das Plakat kommt anschließend auf den „Marktplatz“.
Bitte bestimmen Sie drei bis vier Personen, die auf dem Marktplatz an Ihrem Plakat abwechselnd für jeweils ca. zehn Minuten Rede und Antwort stehen.
 3. Diskutieren Sie zum Schluss, ob und wie Ihr Handlungsfeld im Rahmen des KEP nach der Zukunftskonferenz weiter bearbeitet werden sollte.
Überlegen Sie ggfls., wer an einer Konkretisierung bzw. Vertiefung der Arbeitsergebnisse weiter arbeiten sollte: eine Arbeitsgruppe von Kulturschaffenden und kulturinteressierten Bürger*innen, ein Expertenworkshop, die Verwaltung?
Sind Sie selbst interessiert, weiter mitzuarbeiten?
Notieren Sie Ihre Empfehlungen auf Ihrem Ergebnis-Flip-Chart unten links.

Handlungsfelder

Handlungsfeld Nr.	Thema
1	Finanzen und Förderung
2	Produktions- und Präsentationsräume
3	Teilhabe, Partizipation
4	Vernetzung/Kommunikation
5	Diversität
6	Digitalisierung – digitale Plattform
7	Teilhabe – Kulturelle Bildung
8	Erreichbarkeit – Zugänglichkeit
9	Nachhaltige Stadtentwicklung
10	
11	
12	

Finanzen + Förderung

Ziel: SYSTEMATIK der Förderverfahren ERHÖHUNG der Förderung

U-Ziele

Indikatoren für Förderungsaktivitäten	Förderungsgerechte Tarif-Löhne	Differenzierung d. Bedarf
Anpassung d. Bedarf	Verknüpfung + Flexibilität der Förderung	Projektförderung / institutionelle Förd.

Maßnahmen

Bedarfsorientierte Anpassung d. Förderung / Objektivität	Virtuelle Förderung	Mittelversteckung d. Geld	Aufwandsentscheidung für die nicht-staatlichen Mittelkunden	Finanzielle Unterstützung für den Kultur-entwicklungsplan für die konkreten Maßnahmen!
Wsk. Förderung in 5-Jahres-Rhythmus	Förderungsplanung	Infrastruktur Förderung	Selbstverpflichtung Projektentscheidung	
Honorar-Unterstützen	Referenz-Erstellung d. Förderung d. Förderer	Recherche-förderung	Fördererentscheidungen	

Handlungsempfehlung

Weiterarbeit der AG	Beteiligung der Verwaltung an der AG
---------------------	--------------------------------------

Informationen:

- nächster AG
- Kritikmerkmale: Grob Spickermass!!!

Other Notes:

- Grundlagenkennlinie
- Soldat Ticket 2 B. 500€ p. Ticket
- and Würdigung der Basisbefragung ergebnisse

Mitmachern

FINANZIERUNG (Ressourcenverteilung + -verteilung)

AUSGEWICKELTE FÖRDERUNG ALLE KULTURBEREICHE (LITERATUR, DIGITAL ...)

Initiierung eines Kulturfonds Experimentier-Topf

Schaffung eines koordinierten Service / Förderer-Kooperation

Literaturförderung

FINANZIERUNGSSTÄLTUNG (Bsp. Umfang / Transparenz)

FÖRDERUNG

Grundabsicherung von Künstler*innen

Förderung & Einbeziehung interkultureller Beiträge

FINANZIERUNG

Förderung für die Politik

Wartung von Kulturförderung (Wachhaltg)

Förderkriterien

Förderkriterien

Förderkriterien

Förderkriterien

Finanzen + Förderung

Ziel: SYSTEMATIK der Förderverfahren
ERHÖHUNG der Förderung

nächster
AG

U-Ziele

Indikatoren für Förderkriterien

Faire Honorare // gerechte Tarif-Löhne

Differenzierung d. Bedarf

Ausdifferenzierung d. Bedarf

Vereinbarung + Gleichheit der Förderung

Projektförderung / institutionelle Förd.

Kümmerein:
Gerd Spiekermann

Maßnahmen

Bedarfsorientierte Anpassung d. Förderung / d.h.z. in 5-Jahres-Rhythmus

Honorar-Untergrenzen

neue Förderstufen
- Anwesenheit
- Konzeptionsförderung
- Weiterentwicklung

Festbetragsplanung

Reduzierung d. Einrichtung d. pr. Tanker

Mittelvergabe durch Jury be. Projekten

Infrastruktur Förderung

Reduzierung d. Förderung

Aufwandsentschädigung für die nicht-städtischen Mitwirkenden

Selbstverantwortliche Projektentscheidung

Feuerwehrtopf

Finanzielle Unterstützung für den Kultur-Entwicklungsplan für die konkreten Maßnahmen!

Handlungsempfehlung

Weiterarbeit der AG

Beteiligung der Vorstand in der AG

FINANZIERUNG
(Ressourcenorientierung + - Verteilung)

AUSZUWACHSENDE FÖRDERUNG

Says
Suzuki
and
Bas



Gründe: u. kommen
hied. Künstler:innen

Solidarische Tische
z.B. 50ct
pro Ticket

Mitma

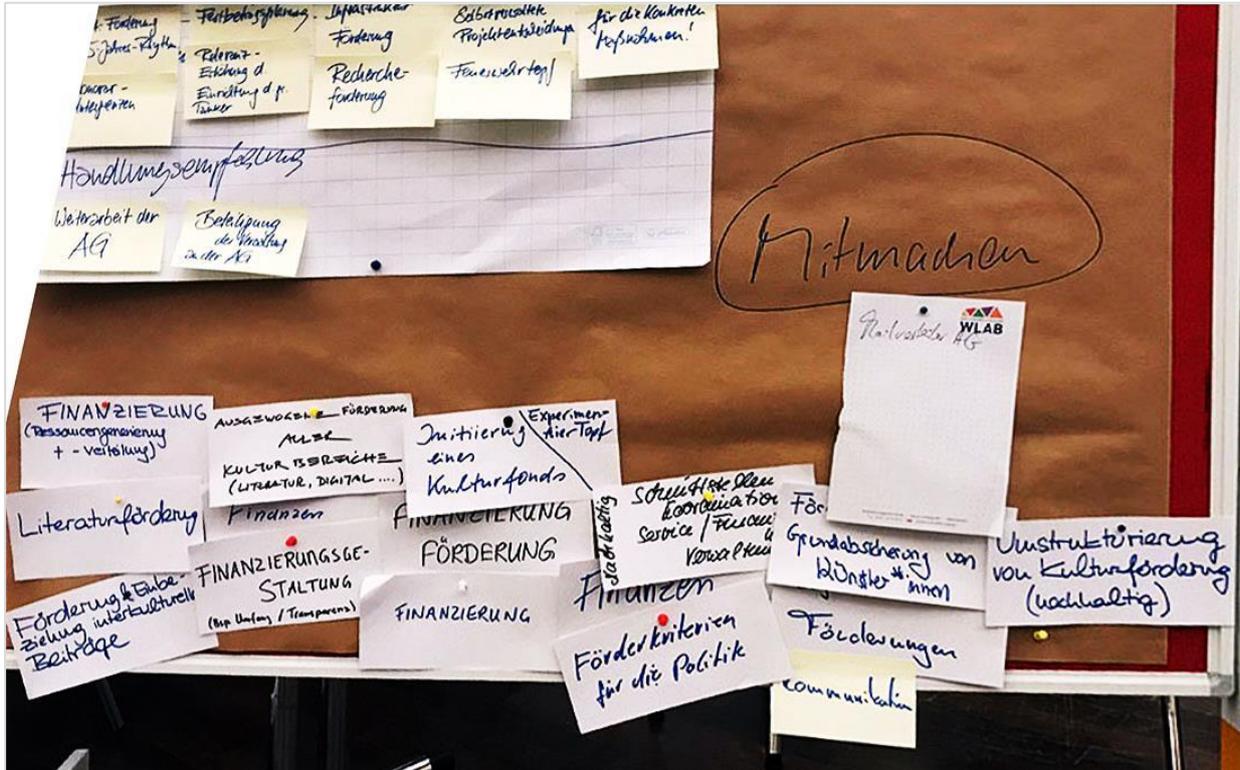
Reallocation

Nice Preis: 10% für die Freie Kultur!

Was ist ein Nice Preis? Ein Nice Preis ist ein Preis, den ein Künstler oder eine Künstlerin für ein Projekt erhält, das von der Stadt gefördert wird. Er ist ein Zuschuss, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren. Ein Nice Preis ist ein Preis, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren. Ein Nice Preis ist ein Preis, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren.

Die Höhe des Nice Preises wird von der Stadt festgelegt. Er ist ein Zuschuss, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren. Ein Nice Preis ist ein Preis, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren. Ein Nice Preis ist ein Preis, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren.

Ein Nice Preis ist ein Preis, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren. Ein Nice Preis ist ein Preis, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren. Ein Nice Preis ist ein Preis, der den Künstlern hilft, ihre Projekte zu realisieren.



Produktions- und Präsentationsräume

Ziel: MEHR RAUM

Unterziele: - bestehende Räume neu denken / nutzen

- neue Produktionsstätten schaffen
- Künstlerisches Wohnen
- Ausbau bestehender Räume (→ Barrierefreiheit)

Maßnahmeideen: - Einrichtung von Förderkoffern (für Selbstverwaltung)

- Vermittlung zwischen Verwaltungsämtern und Kulturschaffenden
- langfristige, ausgestattete und angemessene Proberäume für die freie Szene
- Leerstand verwalten / sichtbar machen

H. Empfehlungen: - Vorkaufsrecht der Stadt nutzen

- Einrichtung einer Stelle im Verwaltungsapparat (Kulturbüro? in Verbindung mit Bauamt)
- Probe Zentrum für freie Künste (an der Bessenerstr.?)
- Haus des Wissens nutzen

ULTRICH FERNWÄRM
REINHARD BUSKIES

WEITERARBEIT:

- Bestandsaufnahme der möglichen Räume + Bedürfnisse
- Entwicklungsplan machen (Akteure + Stadt)

Ansprechpartner:

Awa Winkel
Nina Weber
Christopher Lensing (Co-Fabrik)
Andreas Nowak

LANDKANTON ZÜRICH STÄDTER - ART 100050592

- VRW mit einbeziehen für Künstlerisches Wohnen

Orte:	
Bestände erhalten und entwickeln/neue Kreativräume ermöglichen	
<p>Musikschule</p> <p>Ausgleichspartnerin (Doreen Becker/NM)</p> <p><u>Ziel:</u></p> <p>1) Haus der Künste</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Ateliers, Probestäumen etc. - hinterher - Ausstellungsfläche? - Artothek - Service + Kulturbüro - kulturelle Bildung - interdisziplinäres Arbeiten - perf. Künste 	<p>Bodüner Verein (Ausgleichspartner: Doreen Jünicke)</p> <p><u>Ziel:</u></p> <p>2) Produktionsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 große Räume ca. 300m² - Lagerflächen, Büros, Werkstätten, Gemeinschaftsraum - darstellende, szenische, performative Künste - installative Arbeiten
Austausch	
<p><u>Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsanalyse - Planungsrecht klären - Kostenermittlung - Verwaltung / Geschäftsführung - Kurator*in (nicht ehrenamtlich!) 	<p><u>Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsanalyse - Eigentumsverhältnisse klären - Planungsrecht klären/ändern - Kostenermittlung - Verwaltung / Geschäftsführung (nicht ehrenamtlich!)
<p><u>Handlungsempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Treffen der Akteure*Innen - Gespräch mit Verwaltung + Politik - Finanzierungskonzept - Nutzungskonzept erarbeiten 	<p><u>Handlungsempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Treffen der Akteure*Innen - Gespräch mit Eigentümern, mit Verwaltung + Politik - Finanzierungskonzept - Nutzungskonzept erarbeiten

• Teilhabe, Partizipation



Ziel

Alle Bürger*innen, die wollen, können, kulturellen Angeboten teilhaben.

Maßnahmen/Handlungs-empfehlungen

„Konsument*in“

▶ Barrieren beseitigen

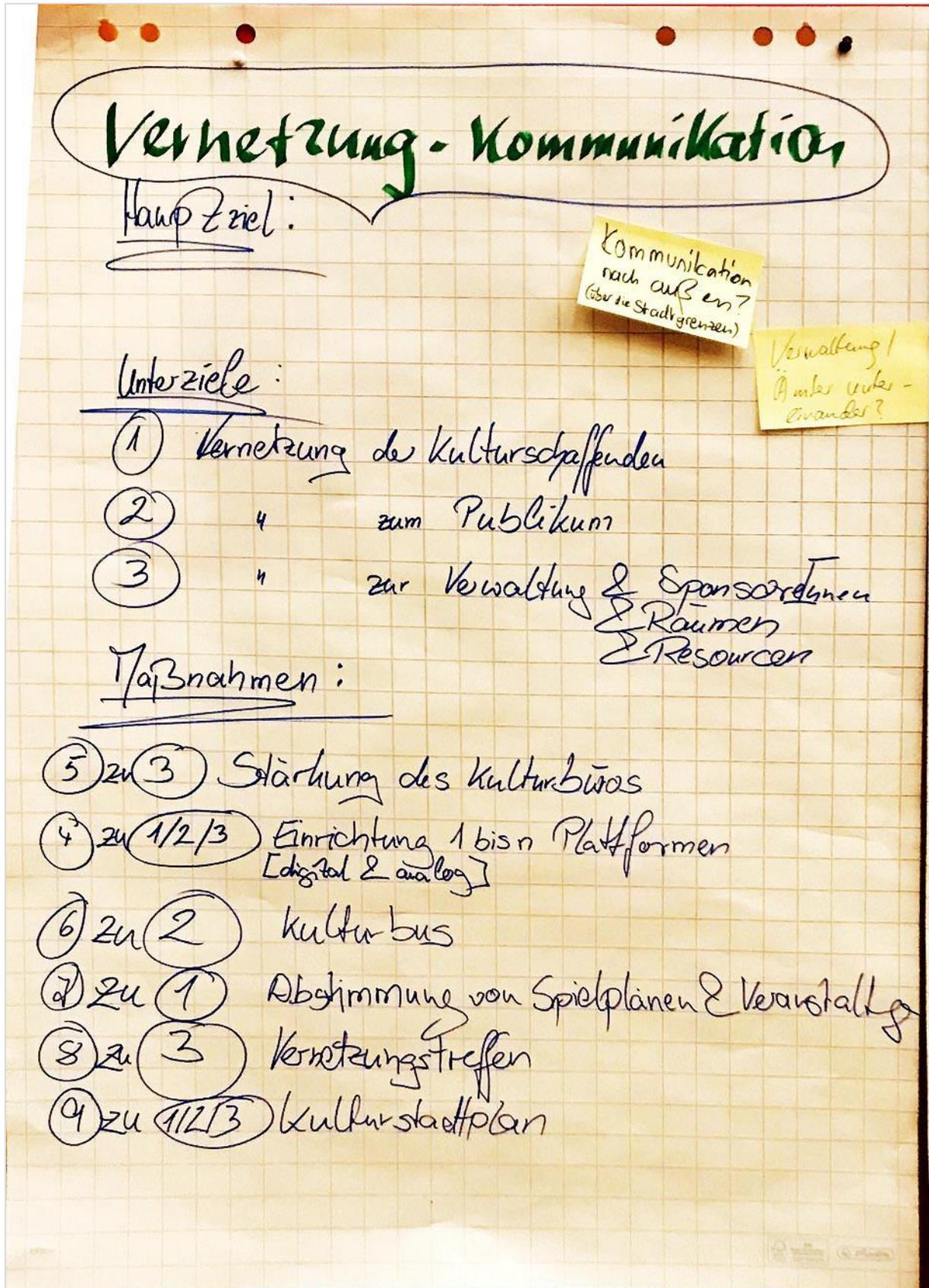
- ① der Weg zur Kultur → ÖPNV € |
↳ dezentrale Verortung
- ② Kulturkompetenz → kulturelle Bildung
• entlang der Bildungskette
- ③ Zugang zu Informationen → digitale Plattformen
- ④ bauliche Barrieren → Rampe
↳ Leitsysteme
- ⑤ sprachliche Barriere → z.B. einfache Sprache

AG einrichten

- weitere Konkretisierung
- Perspektive der Produzent*innen & Produzenten bearbeiten

AG-Mitglieder

- Ayşe Ertürk
- Voltram Lakaszw
- Reinhard Cebulla
- ~~Maisei Barock~~
- Helle Timmermann



GRUPPE 4

Handlungsempfehlungen:

- zu 4) Linkliste
- zu 5) Finanzen & Personal
- zu 6) BoGeStra ins Boot holen
- zu 6/5) Einbindung des Kultursuffizienten
- zu 4/9) Langfristig App \Rightarrow Teilprojekt Digitalisierung
- zu 9) "Druckautomat"

Regelmäßige
Kulturkonferenz
(zu 8)

nächste Schritte:

- Vernetzung mit Handlungsfeld # 6 - Digitale Plattform
- Treffen mit Kulturredirektor/dezernent für Austausch zum Unterziel 'Stärkung des Kulturbüros'

<u>Arbeitsgruppe</u>	<u>Gruppe 4</u>	<u>kümmern</u>
Ch. Peters		Barbara Jung
H. Schloemann		
Ch. Bachura		
L. Hoefling		
H. Paplewski		
Pe Sturm		
A. Günde		



Diversität

Ziele:

- Sichtbarmachung kultureller Diversität
- Abbildung der Demographie im Kulturbetrieb

Ziele (Zusammenfassung):

- > Gelebte Diversität
- > Unterschiede akzeptieren und leben
- > Bewusstwerdungsprozesse fördern
- > Angst vor dem 'Fremden' abbauen

Handlungsempfehlungen:

- Diversitätsstandards für Kulturbetriebe vereinbaren
- ⇒ Qualifizierungs- und Beratungsangebot schaffen (Empowerment und Sensibilisierung)

Maßnahmen

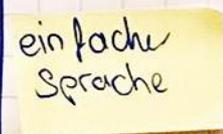
- Förderprogramme für divers angelegte Projekte
- Förderung von Kooperationen zwischen ~~Werts.~~ Institutionen und z. B. interkulturellen Zentren
- Förderung von Übersetzung (Fremdsprache, inklusive Sprache)

nächster Schritt:
Diversitätsakteur*innen in den Prozess einbinden
+ Expert*innen, z. B.

Stadt: Stabsstelle DIVERSITÄT	Paritätischer kommunaler Integrations- zentrum	IFAK/ Dinx
Industriemuseum Zecher Hannover	BONEM e.V. (Bodumer Netzwerk Flüchtlinge)	Netzwerk Inklusion

AG:

- KI
- Angela Siebold
- Dietmar Osses
- Kerstin Gahlke



H = Diversität

- Begriff: MIGRATION, religiöse Vielfalt
Gender, psychische/physische Fähigkeiten
Alter, sexuelle Orientierung, Kulturelle VIELFALT
SOZIALE VIELFALT
- ⇒ bezogen auf KUNSTSCHAFFENDE + PUBLIKUM
- ⇒ Querschnittsthema
- ZIELE: Diversitäts ~~sensibilisierung~~ **ORIENTIERUNG**
- ↳ Standard: Formate finden, die keine Diskriminierung zulassen

**SICHTBAR-
MACHUNG**
Kultureller
Diversität

**ABBILDEN
DER
DEMOGRAPHIE**
in KULTUR-
BETRIEB

**MEHRSPRACHIGE
VERANSTALTUNG**

Förderung für
Übersetzungen

**INKLUSIVE
SPRACHE**

ZIEL: Förderprogramme
für diverse
ausgewählte
Projekte

**PERSONAL
PROGRAMM
PUBLIKUM**

**PUBLIKUMS
AKQUISE**

**PARTIZIPATION
+
HILFESTELLUNG**

(u.z.)

**Gelebte
DIVER
SITÄT**

**UNTERSCHIEDE
akzeptieren
+ leben**

**ABBAU VON
ANGST VOR
dem FREMDEN**

**BEWUSST-
WERDUNGS-
PROZESSE**

**DIVERSITÄT
bei Entscheidungen
mitdenken**

Qualität

weiblich

Domid.

Digitale Strategie 1 von 3

Digitale Plattform/Portal/App

Ziele:

1. Vernetzung der Kulturoktore
2. Sichtbarmachung des kompletten Bodiums Kulturangebots
3. Verbesserung des Kulturmarketings
4. Generierung von mehr, jüngeren und diverseren Publikum
5. Schaffung eines Bodiums „Feuilletons“
6. Auflistung aller Bodium Kulturanstaltenveranstaltungen (Kalender)
7. Bündelung aller Kulturrelevanter Informationen
8. Anbindung des Ticketings
9. Ressourcenverwaltung (gemeinschaftlich) - Dinge
- Know How
- Hilfsmittel
10. Unabhängigkeit
11. Möglichkeit der Selbstkuratierung (durch Folien, Beamer, etc.)

Maßnahmen:

1. Bedarfanalyse durch Befragung von Akteuren und Akteuren
2. Workshops mit Stakeholdern zum Konzeptziele
3. Grobkonzeption Technik
4. Erstellung eines Redaktionskonzepts - Gewissenduld
5. " " Finanzierungskonzepts - Alle
6. Ausloten von Fördermöglichkeiten - PPP

Handlungsempfehlung:

1. Bildung einer Arbeitsgruppe aus interessierten Akteuren
Akteuren aus:
- Kunst + Kultur
- Kreativwirtschaft
- Medien

Nächster Schritt:

1. Kommunikation des Handlungsplans, der Ziele, sowie Bildung der Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe:

Rene Wynands	Fabian Dembel	Kimmerer
Silke Lohmann	Selma Hadel	Rene Wynands / Silke Lohmann / Selma Hadel
Jonathan Eickhoff	Hella Jansen	
Hanna Harsh	Guido Beck	
Bianca Jessel		

Spezialanwendung Sport

Wartung der Kultur-Schulpläne

Ag!!!
oder Versand
Postmund auf
das nicht mehr

Nutzung der Bilden-
den Online - Veran-
staltungskalenders
für Bodium 2

Verstärkung und Professionalisierung der vorhandenen Marktaktivitäten

DIGITALE PLATTFORM
KOMMUNIKATION/ÜBERREICH/AUSTAUSCH/SUCH/EINGABE

Kulturportal
im Web oder
als App

Mehr-sprachigkeit?

Suchfunktion
=> Bedienungsanleitung?

Einbindung von Distributed Ledger Technologie prüfen

Die App sollte in jedem Teil kostenlos sein und ohne Werbung! Dann lieber nicht kostenlos

DIGITALE STRATEGIE 2 von 3

ZIEL:
 Digitale Kunst + Kultur
 fördern & sichtbar machen

Unterziele und Maßnahmen

- Bestandsaufnahme: Was gibt es.
 (Game / Art / 3D)
- Begriffbestimmung als langfristiges
 Thema offener Diskussion
- Festival ^{topl. Maßstab} digitaler Kunst im Stadtraum
 → Bochum, Ruhrgebiet + International für Input u. Austausch
 → Verstärkung des Austausches
- Vernetzung digitaler Künstler mit anderen
 ↳ Kreation (Musiker, Programmierer ...)
 ↳ ~~Maßnahme~~ ^{1 von 3}
- Digitale Infrastruktur bereit stellen <sup>Gr 5
 Glasfaser</sup>
- „Digital“-Ateliers (Orte für die Schaffung digit.
 Kunst)
 → Co Working ^{Kunst} Art Space für
 Digitales
- Mehr „Digitales“ in kultureller Bildung

nächster Schritt: Arbeitsgruppe gründen.

(7)

Handlungsziel:
Teilhabe und kulturelle Bildung

ZIEL
strukturierte, konzeptionelle Integration von Kultur in Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette

UNTERZIELE

- Förderung langfristiger Prozesse ^{statt kurzer Projektarbeit}
- Zugänge schaffen

MAßNAHMEN | HANDLUNGSZIEL

- Abbau von bürokratischen Hürden bei d. Realisierung von Kunst & Kulturprojekten
- strukturierte Kooperationsförderung
- Einführung von TeikiKu (Jedem Kind Kultur)
- fest verortete Kultur/Kunstprojekte in allen Jahrgangsstufen
- Förderung von Studium generale
- generationsübergreifende Bildung
- Ausstattung in Bildungseinrichtungen
- Kulturmobil / Kulturbegegnungsorten
- Kulturscouts
- Kulturbonuspunkte sammeln
↳ Kulturticket
↳ Kultursoli

WEITERARBEIT

Vernetzungstreff
 Kulturelle Projekte/
 Kulturschaffende
 ↳ Schule einbeziehen
 + Fördermöglichkeiten

Kulturveranstaltung
 ↳ freie Fahrt
 ↳ Umkehrung
 SPNV-Ticket
 allgemein nutzbar
 ↳ darauf Bonus-Tab
 ↳ Kultur-Nutzen

Tanja Knopp
 Bastian Webersich
 Ina Hohoff
 Katja Holzmueller
 Anja Andreae
 Karin Fegemeier
 Cornelia Drexler
 Ruth Hengel

TEILHABE KULT. BILDUNG

ZIEL: STETIG, VERLÄSSLICHE, REGELMÄSSIGE & KARRIEREFREIE KULTURELLE BILDUNG IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN & FÜR AUF

UNTERZIELE:

- STÄRKUNG VON SELBSTWIRKSAMKEIT
- FRÜHKINDLICHE BILDUNG
- VERZAHNUNG VON INSTITUTIONEN & KÜNSTLERN MIT BILDUNGSEINRICHTUNGEN LOSEN
- AUFsuchende & REGELMÄSSIGE BEZAHLTE KUNST/KULTURELLE ARBEIT AN KITAS/SCHULEN † Kinder-Jugend Freizeithäuser
- BÜROKRATIE ABBAU BEI BILDUNGS- & TEILHABERAKTIVITÄT (FREIE FAHRT)
- FLAT RATES FÜR ALLE UNTER 25 JAHREN FÜR ALLE KULTUREINRICHTUNGEN
- KAPITALISIERUNG VON LEHRERSTELLEN ZUR BEZAHLUNG NA VON FREIEN KÜNSTLERN Wohnung
- AUFMERSAMKEIT FÜR URBANE KULTUR

HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

- Kulturelle Bildung wird FLICHT-AUFGABE VON KOMMUNEN
- RÄUME ZUR VERFÜGUNG STELLEN & ALS MIETE O.H. STD FÜR STADTTEIL ARBEITEN
- AUSÜBHLICHE / ANSTÄNDIGE BEZAHLUNG DER KÜNSTLER (KÜNSTLERGEMÄß) DIE AN PROJEKTEN WIE KUNST & SCHULE TEILNEHMEN
- HAMMER MODELL (STADT HAMM) EINFÜHREN (BUT) SCHRECKLICHE
- STADTTEIL KULTUR-MANAGER INSTALLIEREN BILDUNGSBURO STÄRKEN

NÄCHSTER SCHRITT:

JE DEN KUNST ALS

Pilotprojekt starten → Lehrer Gehalt Bauen

FINANZIERUNG z.B.:

- GELDER BEANTRAGEN & EINFORDERN VON BZG-REGIERUNG
- KAPITALISIERUNG VON UNBESETZTEN LEHRERSTELLEN - KULTURELLE KOMPETENZ EINKAUFEN

Weiterarbeit:

Kennen Kulturst
Franke Post
Michael Post
ESTHER RAUSCHMANN

ERREICHBARKEIT / ZUGÄNGLICHKEIT

ZIEL: alle Menschen ansprechen + erreichen

UNTERZIELE

- Sichtbarkeit von WER+WAS+WO
- zielgruppenorientierte Ansprache + Mittel
- Mobilität
- Öffnungszeiten
- Mehrsprachigkeit

MASSNAHMENIDEEN

- Kulturticket (differenziert)
- Orte barrierefrei einrichten
- Kulturmobil zur Info und Animation, ggf. auch als Veranstaltungsort
- Taxifahrer*innen als Kulturbotschafter*innen
- Beschäftigung mit Thema Zielgruppen-
definition und -ansprache

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Gebärdendolmetschen
- Eintrittskarte inkl. ÖPNV
- Shuttle passend zu Veranstaltungen
- Apps zu Erreichbarkeit (Entwicklung und Einbau in bestehende Systeme)
- mehr Personal für erw. Öffnungszt.
- bessere Personalschulung / Weiterbildung (Info, J)
- Präsenz in Internet / Soz. Medien (kontakt)

Nächster Schritt:
Vorstellung im Rat der Stadt BO

Arbeitsgruppe: auf Anfrage → Kümmerer /-in:
Manfred Grunenberg (Fr. Haus Kennard)

POST-ITS

Lichte Sprache



Mobilität (Alternativen) und Kulturticket, kostenfroh

erweiterte und flexiblere Öffnungszeiten

Förderung v. dezentraler u. zentraler Kultur (Beispielpunkte)

publikumsorientierte Öffnungszeiten

Stichtexte → Sichtbarkeit

- Marketing
- Öffentlichkeits
- Werbemaßnahmen
- Terminierung

Nachhaltige
Stadtentwicklung

H2

Bochum bietet für jeden Bürger
und jede Bürgerin niederschweligen Zugang
zu Kultur

- 1) Infrastruktur wird gewartet/ausgebaut
- 2) im öffentlichen Raum findet Kultur/Austauschstatt
- 3) kurze Wege zu 'Kultur' (Quartiersentwicklung)
- 4) 'Leuchttürme' bewahren, aber auch Leuchttürme
außerhalb der Stadt wahrnehmen

- 1.1 Fonds für Gebäudesanierung
- 1.2 personelle Ressource für kulturelles Gebäudemanagement
- 1.3 Denkmalschutz im Stadtbild
- 1.4 technische Infrastruktur [WLAN etc.] und ÖPNV/Verkehr ausbauen
- 2.1 Ankerveranstaltungen wie dezentrales BO-Festival
- 2.2 Mobile Aktionsflächen im Stadtgebiet verfügbar machen (Speakers corner...)
- 2.3 Leerstände aktiv bespielen
(auch öffentliche + kirchliche Leerstände im Stadtbereich, der langfristige
denke #)
- 3.1 interdisziplinäre, dezentrale Angebote schaffen →
- 3.2 Ausbau bestehender Angebote und ggf. Schaffung neuer Orte
- 3.3 Kulturshuttle & Kulturbus von + zu Kultur
- 3.4 integrative Stadtentwicklung mit den lokalen Akteuren •
- 4.1 Kostenfreier Zugang zu Museen / Ausstellungen / Bibliothek
- 4.2 flexible Öffnungszeiten •
- 4.3 Konzeptuelle Weiterentwicklung innerstädtisch + regional

nächster Schritt - Aufwand-/Nutzwertanalyse } Vorschlag der Vorgehens-
- Priorisierung } weise
[zeitlich/menschl./...] }

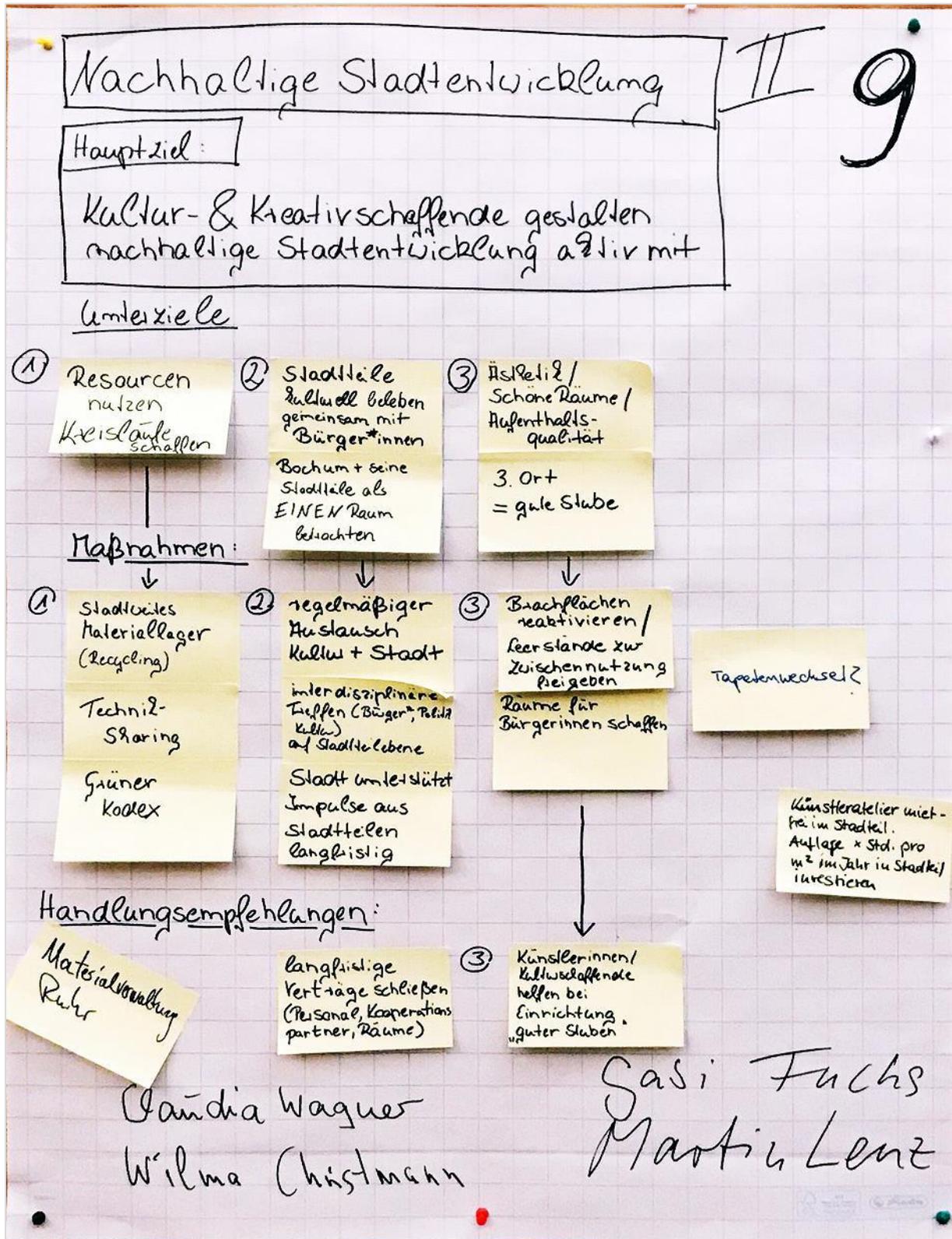
Experten/innen

* Kultur als Thema
in Gemeinde/
Gemeinschaft

LANDRUP FLIP-CHARTPAPIER - ART 100050592

Projekt Tapeten-
wechsel ?

Denkmalschutz:
Räume / Orte erhalten
z.B. Nordbahnhof, Musikschule



Ergebnisse
-
priorisierte Stärken und Schwächen

Runde 1

Was wir an der Kulturstadt Bochum toll finden, was uns freut, was uns ärgert, was uns fehlt. (Stärken und Schwächen)

Gruppenarbeit 8er Gruppen

Absicht Einen gemeinsamen Blick auf die gegenwärtige Kulturstadt Bochum als Ganze werfen und deren besondere Stärken und Schwächen herausarbeiten.

Organisation Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet (und auch auf die Zeit achtet)
- die Diskussionsergebnisse auf dem Flipchart bzw. Kärtchen visualisiert

Bitte kennzeichnen Sie das Flipchart-Plakat rechts oben mit „Runde 1“

Aufgaben 1. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, was Sie aktuell an der Kulturstadt Bochum toll finden, was Sie freut, was Sie ärgert und was Sie vermissen. Sammeln Sie Ihre Ansichten in zwei Spalten auf dem Flipchart.

<i>Stärken</i>	<i>Schwächen</i>

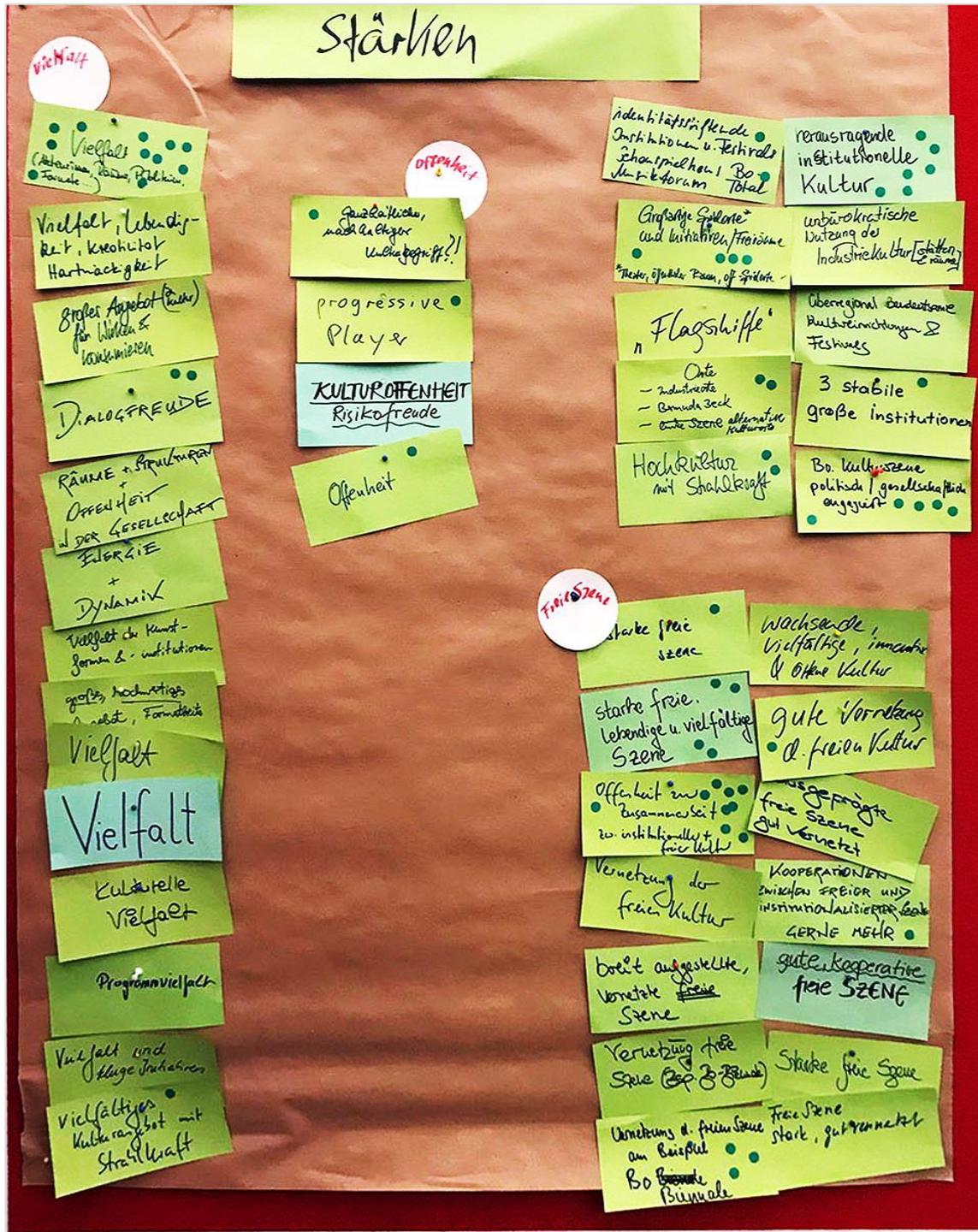
Für diese Aufgabe haben Sie 30 Minuten Zeit.

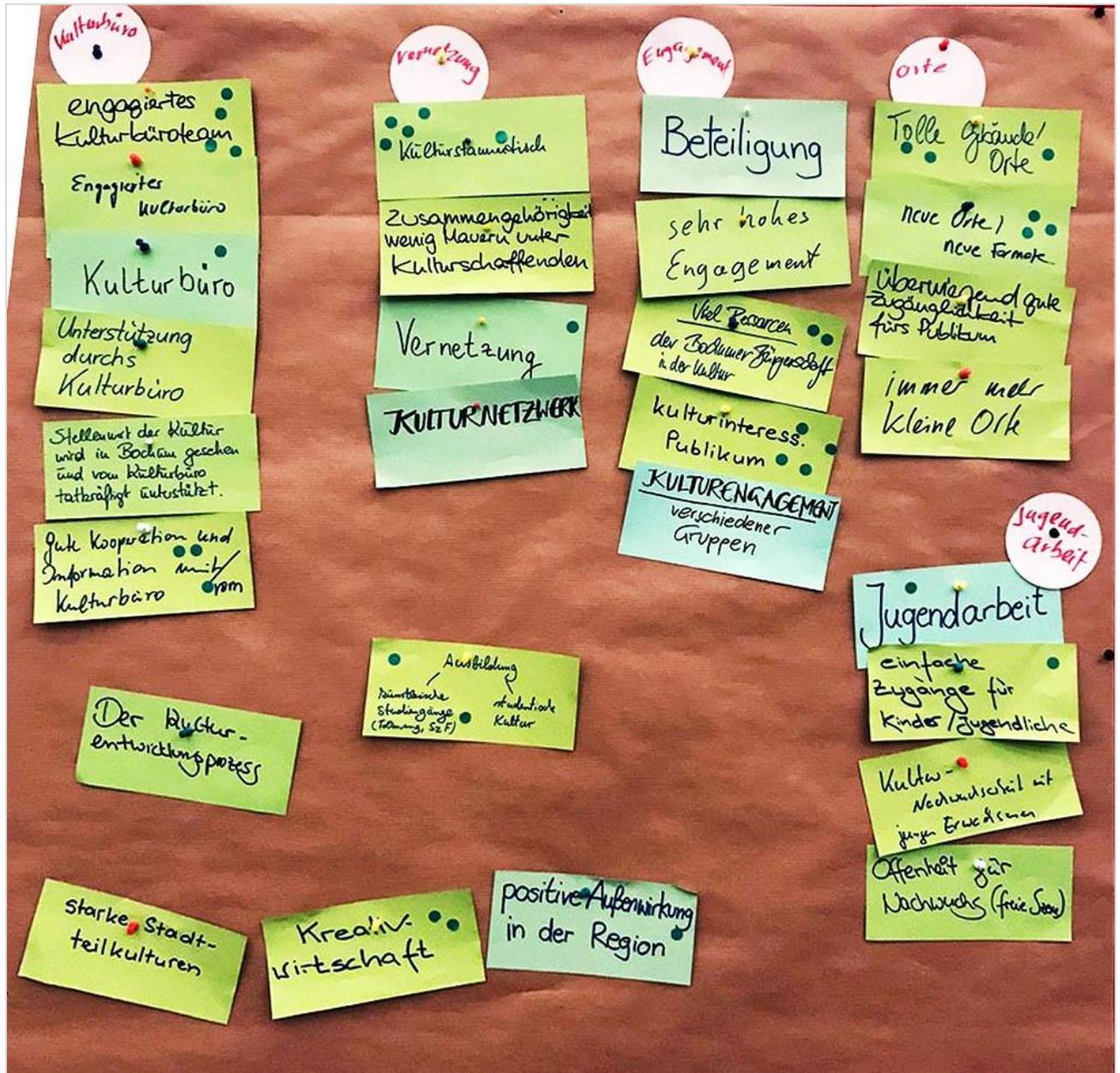
2. Einigen Sie sich auf die je vier wichtigsten Stärken und Schwächen und schreiben Sie diese auf Karten – nur ein Aspekt pro Karte. Nehmen Sie für die Stärken die grünen, für die Schwächen die roten Karten.

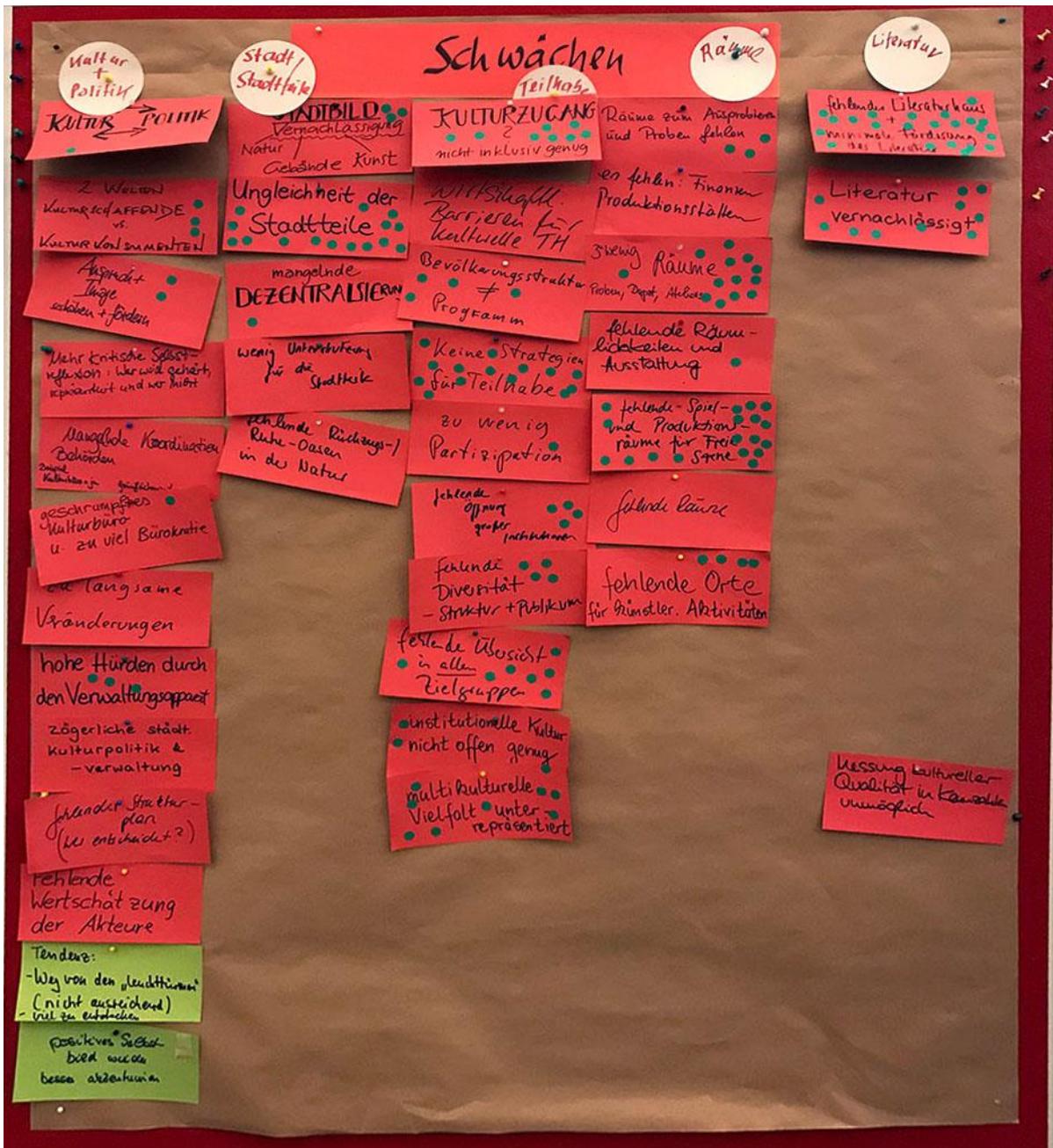
Dafür haben Sie ca. 10 Minuten Zeit.

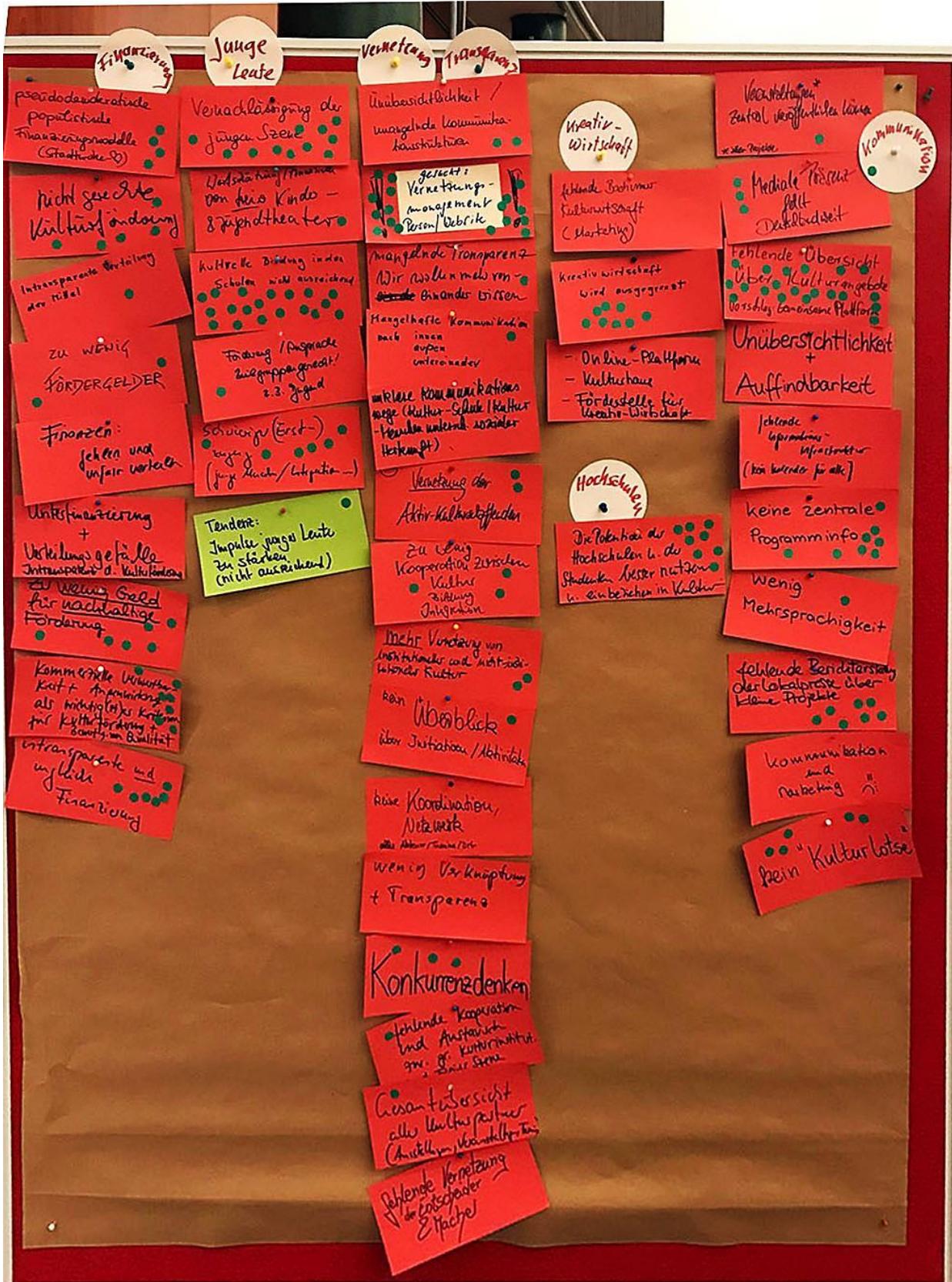
Diese Karten werden von den Moderatoren eingesammelt, geclustert und dem Plenum präsentiert.

(Ca. 10 Minuten)









Ergebnisse
-
priorisierte Trends und Entwicklungen

Runde 3

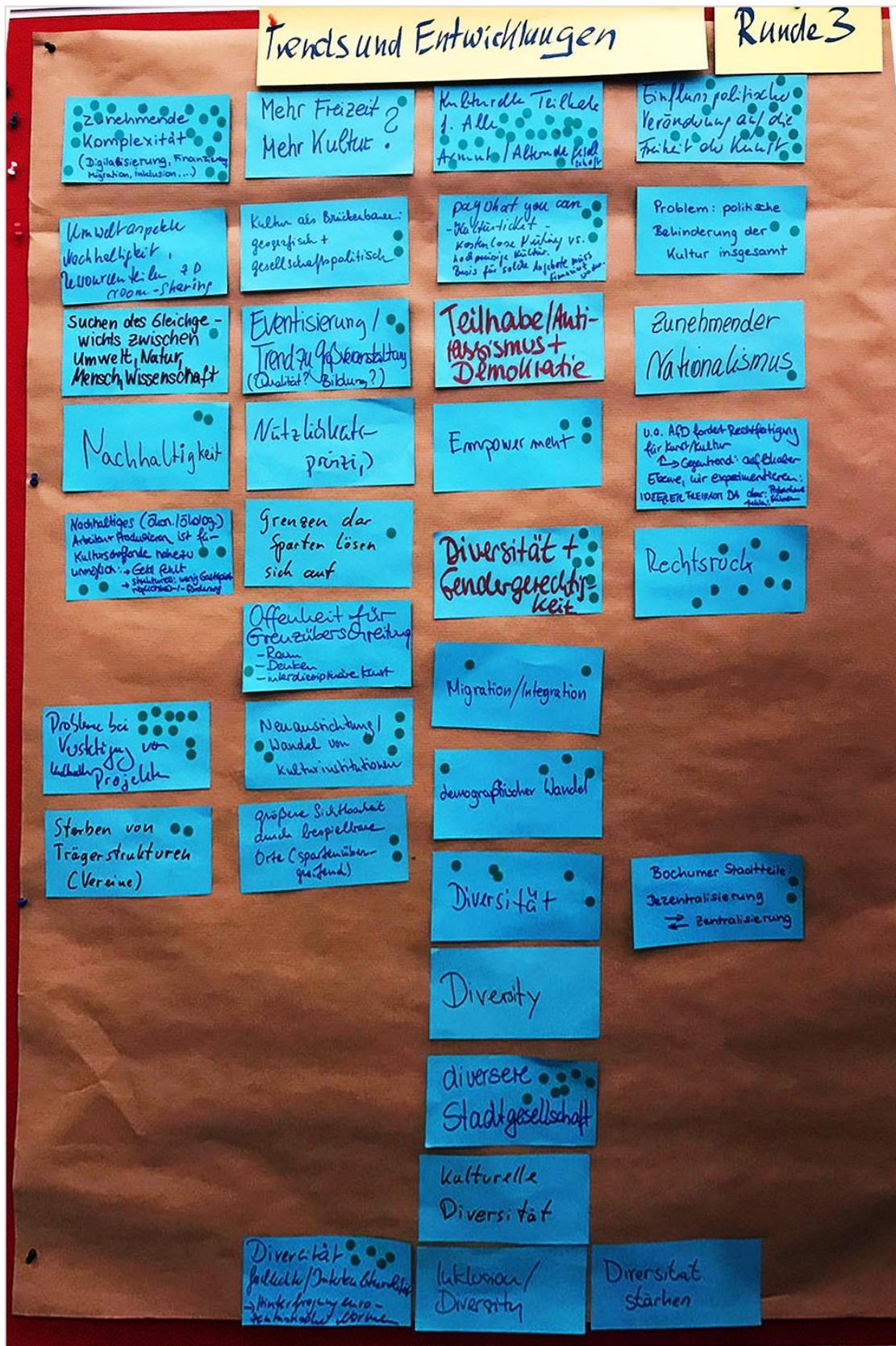
Die wichtigsten Trends und Einflussfaktoren - Chancen und Risiken

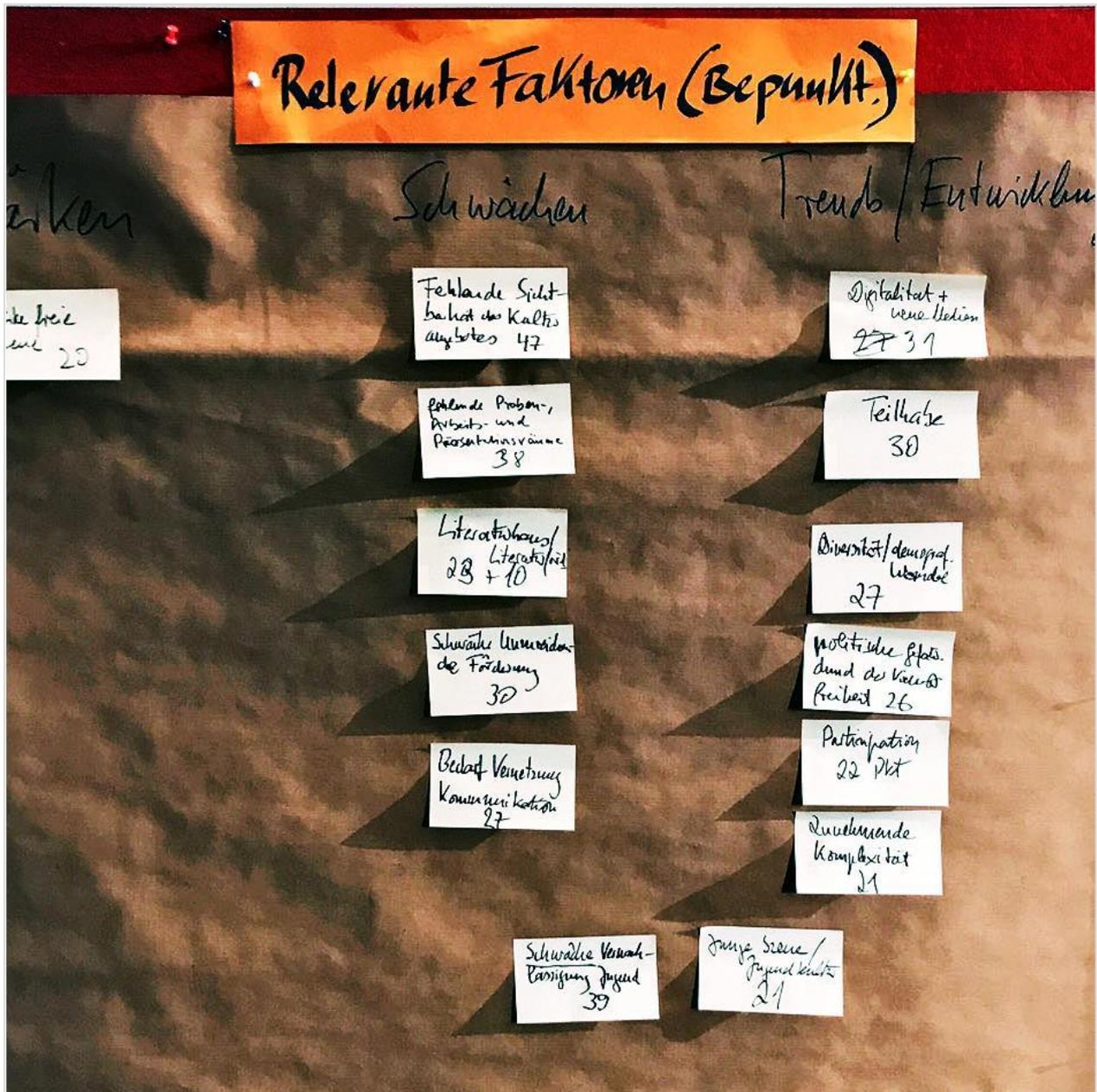
- Gruppenarbeit** 8er Gruppen in neuer Zusammensetzung
- Absicht** Sich gemeinsam klar werden, welchen aktuellen Trends/Entwicklungen und Einflüssen die Entwicklung der Kultur in Bochum unterliegt. Deren Bedeutung und Wirkungen einschätzen und beurteilen.
- Organisation** Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die
- das Gespräch leitet (und auch auf die Zeit achtet)
 - die Diskussionsergebnisse auf Karten schreibt und am Flipchart anbringt/ordnet
- Bitte kennzeichnen Sie das Flipchart-Plakat rechts oben mit „Runde 3“
- Aufgaben**
1. Diskutieren Sie folgende Frage:

Welches sind für das Kulturleben und dessen Entwicklung in der Zukunft wichtige Entwicklungen und Trends, die Sie gegenwärtig in Bochum, der Region, in Deutschland, Europa und der Welt wahrnehmen? Denken Sie dabei an Einflüsse aus dem kulturellen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technologischen und politischen Umfeld.

Sammeln Sie zunächst Stichworte am Flipchart.

Dafür haben Sie ca. 20 Minuten Zeit.
 2. Diskutieren Sie und einigen Sie sich anschließend auf **die drei Entwicklungen/Trends, die für die Kultur in Bochum in den kommenden Jahren am bedeutsamsten sein werden?** Notieren Sie diese auf Kärtchen. Immer nur ein Aspekt auf einer Karte.
- Hierfür haben Sie ca. 10 Minuten Zeit.
- Die Kärtchen werden anschließend von den Moderatoren eingesammelt und an einer Pinnwand geclustert.
3. Sie werden dann gebeten, die Entwicklungen/Trends auf der Pinnwand mit Klebepunkten danach zu bewerten, wie wichtig Sie sie finden. Nehmen Sie für besonders wichtige Einflussfaktoren, die Sie eher als Chancen sehen, grüne Punkte, für solche, die Sie eher als Risiken sehen, rote Punkte. Dafür haben Sie ca.15 Minuten Zeit.





Ideenliste Kulturakteure

Kultur-Akteur/innen in Bochum

gemeinsame Sammlung der Teilnehmenden:

Lasst uns unser kollektives Wissen nutzen ...
und eine Liste aller Akteur/innen erstellen!

Theater:

- Traumbaum
- Prinz Regent
- Rattstr.
- Doris Dean
- zeitmacht Theater
- Schauspielhaus
- Kultur u. Theater im Tealozzi
- notso pretty - Performancekollektiv
- Programanten
- Theater total
- Meine Wunschkammer
- Fidera Festival
- Folkwang Theaterzentrum
- Studio Bühne RUB
- Theatermanufaktur
- Szansche - Ruhr

Tanz

Bildende Kunst

- Bochumer Künstlerbund
- Zwoofunction Kulturgruppe
- WAT-Mitte
- Kunstmix 3000
- atelier d'atelier Becker
- EINTRITT FREI (offene Ateliers)
- Katherine Tinkens-Klieke
- halle205 - freiRaum für Kunst & Kultur
- Kunstmuseum
- Haus Kemnade
- Situation Kunst + galerie jahuarck

Musik:

Literatur

Performance

Kulturelle Bildung

Biennale

- Planetarium
- Musikforum
- Musikschule Bochum
- Bochumer Musikwerkstatt
- KUNSTWERKSTATT AM HEIMES

Film

MIX

- Scheinzeitmenschen
- Blücker Festiva
- endstation. Kino
- ZeC+ festival
- Botopia | Urbanetix
- Callforuns
- Maanbrücke e.V.
- Kunstverein Pottshof
- Ruhrstadt - Gastmisch → Mitapparat am Maanbr.
- Stiguantheater - Kollu
- Kulturfabriks
- Deutsches Forum für Figurentheater
- PING PONG GALLERY / TRINKHALLE

Kreative Wirtschaft

- BOSWOR - Studentische Kulturarbeit
- Naturfreunde Langendreer
- OKTOSOV
- TRINKHALLE
- Soaltz
- BEGIBDESIGN
- up:art
- CHESTNOR LENSING

Mehrgenerationenhaus

FAKE.V. der Paritätische

Kreativwirtschaft